

Festliche Geburtstagsvernissage für Erhard Schiel im Dünen-Hus

Ausstellung mit Radierungen und Ölbildern des am Ort lebenden Künstlers

Erhard Schiel ist 75 Jahre geworden. Ein passender Anlass, um das Werk des Künstlers, der so eng mit seiner selbstgewählten Heimat St. Peter-Ording verbunden ist, zu ehren. Zu seinem Geburtstag am 4. März lud die Gemeinde zu einer besonderen Vernissage im Dünen-Hus ein. Der Festakt war dem Künstler und auch seiner Frau Ingrid gewidmet. Zahlreiche Freunde und Bekannte waren aus der gesamten Bundesrepublik gekommen. Eine Feierstunde sollte es werden, und dies ist der Gemeinde in wunderbarer Weise gelungen. Ausgewählte Radierungen und Ölbilder an den Wänden und auf der Bühne schmückten den festlich hergerichteten Veranstaltungsraum der Tourismus-Zentrale. Die Ausstellung ist nun noch bis zum 15. März täglich von 11 bis 17 Uhr zu betrachten.

Mit Unterstützung von Mitarbeiterinnen der Tourismus-Zentrale empfing Sigrid Widderich die Gäste. Auf Wunsch des Künstlers und seiner Frau wurden anstelle von Geschenken Spenden für den ev. Kindergarten gesammelt. Der Jubilar hielt sich noch versteckt, seine Frau Ingrid begrüßte die Ankommenden.- Eingeleitet wurde die Feier musikalisch mit stimmungsvoller Jazzmusik des Duos Prince Alec (Saxophon) & Fontaine Burnett (Gitar). Unter Beifall kam Erhard Schiel in Begleitung von Bürgermeister Rainer Balsmeier in den Saal und nahm neben seiner Frau in der ersten Reihe Platz.

„Es ist wirklich schön, dass Sie heute alle gekommen sind, den 75. Geburtstag unseres Künstlers Erhard Schiel zu feiern“ begrüßte dieser die große Schar, um danach im Namen von Gemeinde, Tourismus-Zentrale und aller Gäste das Ehepaar Schiel und ihre aus Norwegen angereiste Tochter Christiane Petersen-Schiel auf das Herzlichste willkommen zu heißen. Launig ließ er einige Passagen des im Zeichen der Fische in Insterburg Geborenen aufleben und würdigte die Zeit seit 1986 in St. Peter-Ording. Schnell hätten sich Schiels mit ihrer Galerie und Radierwerkstatt einen Namen gemacht. Es sei damals nicht möglich gewesen, Erhard Schiel nicht kennen zu lernen. Der Künstler stellte international und national aus. Zu seinem prominenten Freundeskreis gehörten Gerd Fröbe genauso wie Gottfried Böttger und Politiker. Inzwischen zierten viele seiner Werke den Ort, u.a. das Panoramabild und die Riesenwelle sowie die spielenden Kinder bei der Utholm-Schule und der heilige Florian bei der Feuerwehr. Erhard Schiel habe im Ort seine Handschrift hinterlassen. „Es ist nun nicht mehr möglich, Ihnen nicht zu begegnen“, schloss Rainer Balsmeier.

Eindrucksvoll gestaltete Kunsthistorikerin und Autorin Dr. Constanze Wilken die Laudatio zum Werk von Erhard Schiel. Im Dialog mit den Musikern stimmte sie die Gäste auf die Kunst ein. Zitate von Goethe „Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unausprechlichen“, Paul Klee „Kunst gibt nicht das Sichtbare vor, sondern macht sichtbar“ und Friedrich Hebbel „Kunst ist das Gewissen der Menschheit“ gaben der Kunst den ihr angemessenen Stellenwert.- Da setzte sie bei der Würdigung des „Ausnahmekünstlers“ Erhard Schiel an, der „unvergessliche Radierungen“ mit Bezug zu Eiderstedt geschaffen hat, und bei allem Erfolg „nie die Bodenhaftung“ und sein kritisches Auge verlor. Sie stellte sein Werk in kunsthistorischen Kontext, bezog sich auf die Landschaftsmaler der Künstlerkolonien und auf die Affinität des Künstlers zu den „Alten Meistern“.

Schiel setzt sich in seinem aktuellen Zyklus von Ölbildern bewusst mit Meistern wie Caravaggio, Rembrandt oder Bosch auseinander, verfremdet, schafft neu und regt die Betrachter zum Nachdenken an. Dr. Constanze Wilken beendete ihre einfühlsamen Ausführungen mit dem treffenden Nietzsche-Zitat „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zugrunde gehen“ und schloss so ihre Betrachtungen des vielschichtigen Oeuvres von Erhard Schiel. Die Zuhörer applaudierten sichtlich bewegt.

Rainer Balsmeier übernahm mit den Worten: „Es ist für mich eine Ehre, Ihnen Herr Schiel, zu Ihrem 75. Geburtstag gratulieren zu dürfen. Der Gemeinde war es ein Anliegen, Ihnen hier in diesem Rahmen zu danken.“ Die Kindergartenkinder kamen per Filmsequenz mit ihrem Danklied „Wie schön, dass Du geboren bist“ zu Wort. Mit „Sie sind ein Team – das macht Sie beide aus“, wandte sich der Bürgermeister besonders an Ingrid Schiel. Ihr überreichte er als Geschenk einen „Leuchtturm Westerhever“ aus der Bernsteinwerkstatt von Boy Jöns. Mit den Worten „Bleiben Sie uns erhalten mit Ihrer Schaffenskraft“, endete die festliche Ehrung seitens der Gemeinde.

Sehr herzlich bedankten sich anschließend Ingrid und Erhard Schiel für die gelungene Feierstunde. In gewohnt humoriger Art betonte der Künstler die wichtige Arbeit seiner Frau. Er könne alles, was man nicht brauche, z.B. Feuer mit Steinen machen, aber nicht mit dem Handy und Internet umgehen. In Erinnerung an besondere Ausstellungen betonte er: „Dieses heute war ein ganz besonderer Tag. Den werde ich nicht vergessen.“ - Mit einem köstlichen Buffet vom Strandgut Resort klang die Veranstaltung aus.

Hjr, 04.März 2018, HN und www.jb-spo.de